



Wir sagen Ja!



Hochzeitsheft zur Vorbereitung der
katholischen Trauung



...doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

1. Korinther 13





Sie wollen heiraten?

Herzlichen Glückwunsch!

Grußwort

Liebes Brautpaar,

schön, dass Sie bei uns sind. Sie sind gerade dabei, sich auf ein wunderbares Ereignis vorzubereiten. In der Kirche „Ja“ zueinander zu sagen und so das Sakrament der Ehe zu empfangen, ist weit mehr als nur ein formaler Akt. Sie versprechen einander Liebe und Treue, und dürfen dabei erfahren, dass Gott Ihnen seine Liebe schenkt und diesen Bund segnet. Gott bekräftigt seine Zusage: „Ich bin bei euch, alle Tage eures Lebens.“

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Ihre Hochzeit für Sie ein unvergesslicher Tag werden wird und wollen Ihnen bei der Vorbereitung gerne zur Seite stehen. Auf den folgenden Seiten haben wir einige nützliche Hinweise zusammengestellt. Sie finden Angaben zum Ablauf des Gottesdienstes, Tipps, was vorher zu tun ist, und verschiedene Texthinweise – damit Sie Ihre Feier ganz persönlich gestalten können. Viel Freude bei der Vorbereitung!

Darüber hinaus stehen wir sehr gerne für alle weiteren Fragen zur Verfügung!

Inhalt	1. Grußwort	3
	2. Die Vorbereitung	5
	2.1 Was ist zuerst zu tun?	5
	2.2 Formalitäten und Ehevorbereitung	6
	2.3 Praktische Hinweise	11
	3. Die Feier der Trauung	15
	3.1 Der Ablauf	15
	3.2 Ergänzungen	27
	4. Nützliche Hinweise:	28
	Texte und Lieder zur Auswahl	28
	4.1 Biblische Texte	29
	4.2 Fürbitten	30
	4.3 Lieder aus dem Gotteslob	30
	5. Kirchen	32
	6. Checkliste	33
	Eigene Notizen	34/35
	7. Kontakt	36



2. Die Vorbereitung

2.1 Was ist zuerst zu tun?

Hochzeitstermin und Kirche

Als erstes sollten Sie sich im Zentralen Pfarrbüro melden und einen möglichen Termin mit der zuständigen Mitarbeiterin absprechen. Häufig sind bestimmte Kirchen wegen ihrer Schönheit, ihrer Größe oder ihrer Lage als „Hochzeitskirchen“ wesentlich beliebter als andere. Deshalb empfiehlt es sich, die Kirche frühzeitig zu reservieren.

Der Pfarrer

Wenn Sie Ihren Wohnsitz im Pfarrgebiet haben, wird einer in unserer Pfarrei tätigen Priester Ihre Trauung gerne übernehmen. Natürlich können Sie auch einen auswärtigen (Ihnen bekannten) Priester oder Diakon bitten, Ihrer Trauung zu assistieren.

Wenn Sie außerhalb des Pfarrgebietes wohnen, müssten Sie einen Pfarrer, Kaplan oder Diakon für die Trauung „mitbringen“. Bitte wenden Sie sich dazu an die Pfarrei Ihres Wohnortes oder direkt an den Priester oder Diakon, der Ihnen persönlich bekannt ist. Generell empfiehlt es sich, einen Priester frühzeitig anzufragen.

2.2 Formalitäten und Ehevorbereitung

Das Ehevorbereitungsprotokoll

Das Ehevorbereitungsprotokoll ist die Niederschrift aller relevanten Daten und Erklärungen im Zusammenhang mit Ihrer kirchlichen Eheschließung und wird von einem Seelsorger Ihrer Wohnortpfarrei gemeinsam mit Ihnen im Ehevorbereitungsgespräch erstellt. Das gilt auch dann, wenn Sie an einem anderen Ort heiraten möchten. Einige Daten werden wir zur Vorbereitung des Protokolls bei Ihnen vorab erfragen.

Katholische Ehepartner müssen einen „Auszug aus dem Taufbuch“ mitbringen. Dieser ist immer in der Pfarrei erhältlich, in welcher Sie getauft wurden. Das Dokument darf nicht älter als sechs Monate sein. Nichtkatholisch Getaufte sollen einen schriftlichen Taufnachweis (z.B. Stammbuch, Taufschein o.ä.) mitbringen.

Wenn Sie außerhalb unseres Pfarreigebietes wohnen, aber in einer unserer Kirchen heiraten möchten, sollte das ausgefüllte Ehevorbereitungsprotokoll mit allen Unterlagen rechtzeitig – spätestens vier Wochen vor dem Trautermine – im Zentralen Pfarrbüro von St. Birgid vorliegen.



Das Ehevorbereitungsgespräch

Das Ehevorbereitungsgespräch wird frühzeitig (ca. drei Monate vor der geplanten Hochzeit) mit dem Sie trauenden Geistlichen geführt und dient dem persönlichen Kennenlernen und der Vorbereitung der kirchlichen Traufeier.

Überlegen Sie sich am besten bereits im Vorfeld, was Ihnen persönlich wichtig ist und welche Wünsche und Fragen Sie haben. Nutzen Sie die Gelegenheit, dass der Geistliche Sie kennenlernt, damit Ihre Hochzeit eine persönliche Note erhält. Im Ehevorbereitungsgespräch wird auch der Ablauf des Traugottesdienstes besprochen. Machen Sie sich bereits vor dem Gespräch Gedanken, welche/n Bibeltext/e Sie gerne hören würden, ob es

noch einen zusätzlichen literarischen Text geben soll und was Ihnen an den Texten gefällt – auch darüber werden Sie mit dem Priester ins Gespräch kommen. Überlegen Sie auch, welche Lieder in Frage kommen könnten und was Sie sich sonst noch wünschen. Der Ablaufplan und die Text- und Liedvorschläge in diesem Heft (auch zu finden unter www.st-birgid.de) können Ihnen hier Orientierung und Hilfe sein. Je konkreter Sie sich vorbereitet haben, desto besser können wir auf Sie eingehen. Aber keine Bange – wir helfen Ihnen gerne im gemeinsamen Gespräch.

Ehevorbereitungskurse

Vor der Hochzeit noch einmal inne zu halten, um sich gemeinsam mit anderen Paaren auszutauschen und mehr über das katholische Eheverständnis zu erfahren – das ist Sinn und Zweck eines (freiwilligen) Ehevorbereitungskurses. Auch in Wiesbaden werden Ehevorbereitungskurse angeboten. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, sprechen Sie uns einfach an.

Die Trauzeugen

Für die kirchliche Trauung werden zwei Trauzeugen benötigt. Diesen Dienst kann prinzipiell jeder, der volljährig ist, versehen – dafür muss man nicht katholisch sein.





2.3 Praktische Hinweise

*M*usikalische Gestaltung

Wenn Sie einen Organisten für Ihre Hochzeit wünschen, erhalten Sie Kontaktdaten hiesiger Kirchenmusiker über das Zentrale Pfarrbüro. Das Honorar ist mit dem Musiker direkt zu vereinbaren. Mit ihm können Sie auch das Musikprogramm besprechen.

Wenn Sie einen auswärtigen Organisten mitbringen, ist eine vorherige Absprache mit dem hiesigen Kirchenmusiker notwendig.

Selbstverständlich ist auch eine andere musikalische Gestaltung der Hochzeit möglich. Sprechen Sie diese mit dem trauenden Geistlichen ab.

Viele Paare engagieren auch eine Sängerin oder einen Sänger, die oder der einige Stücke (mit musikalischer Begleitung) vorträgt. Dies ist sehr gerne möglich, beachten Sie aber auch, dass eine Beteiligung der anwesenden Gemeinde an zumindest zwei Stellen durch gemeinsam gesungene Lieder sinnvoll ist, zum Beispiel zu Beginn und am Ende der Feier.

Der Küster

Der Küster bereitet die Kirche für die Trauung vor und öffnet etwa eine halbe Stunde vor der Trauung die Kirche, damit die Gäste eintreten können.

Die Blumen

Bitte sorgen Sie selbst für den Blumenschmuck und sprechen Sie mit dem Zentralen Pfarrbüro ab, wann Sie die Kirche schmücken möchten. Wenn Sie auch die Kirchenbänke dekorieren möchten, achten Sie bitte drauf, dass diese nicht von Drähten oder anderen Befestigungen beschädigt werden.



Wir würden uns freuen, wenn Sie den Blumenschmuck für die Gottesdienste am Sonntag und der darauffolgenden Woche in der Kirche stehen lassen würden.

Beachten Sie bitte, dass das Werfen von Reis in allen unseren Kirchen (wie auch davor) nicht gestattet ist, denn Reis ist in vielen Ländern ein rares Grundnahrungsmittel. Das Streuen von ausschließlich natürlichen Blumen ist erlaubt (keine Kunstblumen, Konfetti oder ähnliche Streuteilchen aus Papier oder Alu)!

Die Fotos

Der Hochzeitstag als einer der schönsten Tage in Ihrem Leben sollte natürlich bildlich festgehalten werden. Um zu verhindern, dass gerade in den wichtigsten Momenten Unruhe entsteht, bitten wir Sie, nur eine einzelne Person mit dem Fotografieren zu beauftragen, eventuell eine zweite mit dem Filmen. Um der Würde der Feier zu entsprechen, sollte Filmen oder Fotografieren während des Gottesdienstes dezent geschehen. Bitte sprechen Sie zuvor mit dem trauenden Geistlichen über das Thema.



3. Die Feier der Trauung

3.1 Der Ablauf

Es gibt verschiedene Formen der katholischen Trauung. Die allgemein übliche ist die Feier der Trauung in einem Wortgottesdienst. Sie wird im Folgenden dargestellt.

Der Einzug

Bei einem zeitgemäßen Einzug holt der Pfarrer bzw. der Diakon das Brautpaar am Kircheneingang ab und alle ziehen gemeinsam unter Glockengeläut, Orgelspiel oder Gesang ein. Das Paar unternimmt also gemeinsam an der wartenden Festgemeinde vorbei die Schritte zum Traualtar. Manche Paare wünschen sich, dass der Brautvater die Braut in die Kirche führt. Dies ist zwar möglich, ist aber eigentlich ein Relikt aus alter Zeit - der Vater übergibt die Tochter aus seinem Besitz in den Besitz des Ehemannes -, zudem wartet der Ehemann oft etwas verloren in der Kirche, bis die Braut bei ihm angekommen ist und aus einer dritten Richtung der Geistliche dazu stößt. Ein guter Kompromiss ist oft, dass sich Braut und Bräutigam erst an der Kirchentüre treffen und sehen (Hierher kann die Braut gerne vom Vater gebracht werden), und dann erfolgt der gemeinsame Einzug. Dies verdeutlicht: Das Paar hat sich gemeinsam entschlossen, diese Schritte jetzt zu gehen.

Die liturgische Eröffnung

Zu Beginn des Gottesdienstes kann ein gemeinsames Lied stehen (am besten ein möglichst bekanntes und/oder leicht eingängiges, das gut



mitgesungen werden kann). Es folgt die liturgische Eröffnung (Kreuzzeichen) des Gottesdienstes, dann wird der Pfarrer das Brautpaar und die Festgemeinde begrüßen.

Das Gebet

Der Pfarrer lädt die Versammelten zum Gebet ein und erbittet Liebe und Güte als Gaben Gottes für das Brautpaar.

Die biblische Lesung

Die biblische Lesung (aus dem Alten oder Neuen Testament) wird in der Regel vom Brautpaar ausgesucht und mit dem Pfarrer besprochen. Die Lesung sollte von jemandem aus der Hochzeitsgesellschaft vorgetragen werden.

Lassen Sie sich Zeit bei der Auswahl und sehen Sie sich in aller Ruhe die verschiedenen Bibelstellen mit ihrer je ganz eigenen Prägung und Botschaft an. Welcher Text spricht Sie besonders an? Welchen Text erachten Sie als passend für Ihre Feier?

Im Anhang finden Sie gern genommene Bibeltexte zur Auswahl, die Sie auch als Druckvorlage auf unserer Homepage www.st-birgid.de (Sakramente/Ehe) finden.

Ein Lied oder ein Instrumentalstück

Eine zweite biblische Lesung optional oder ein literarischer Text optional

Gerne kann auch noch ein zweiter biblischer Text in die Feier aufgenommen werden – schließlich bietet das Buch der Bücher eine Vielzahl schöner und geeigneter Passagen. Manchmal wünscht sich das Brautpaar auch einen Text, der nicht aus der Bibel stammt. Dieser kann die biblische Lesung zwar nicht ersetzen, aber gerne ergänzen.

Oft ist es ein Gedicht oder eine Geschichte, die beide Partner berührt.

Die Trauansprache

In seiner Trauansprache legt der Geistliche den Bibeltext aus, oft findet auch der Trauspruch und Biographisches aus dem Leben der Brautleute Beachtung.



Die Trauung



Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Am Beginn der eigentlichen Trauung werden Braut und Bräutigam nach ihrer Bereitschaft zur christlichen Ehe befragt. Jeder bekundet seinen freien Entschluss zu dieser Ehe. Die wesentlichen Merkmale der Ehe (die gegenseitige Liebe und Treue bis zum Tod sowie die Bereitschaft, Kindern das Leben zu schenken und sie im Geiste Christi und seiner Kirche zu erziehen) werden von jedem einzeln bejaht und beide bekennen gemeinsam, als christliche Eheleute in ihrer Ehe und Familie, in Kirche und Welt leben zu wollen. Das „Ja“ soll die bewusste Absicht feierlich und öffentlich bekunden, einander das Ehesakrament zu spenden und es als Gabe Christi und der Kirche zu empfangen.

Die Segnung der Ringe

Der trauende Geistliche segnet die Ringe, indem er darüber ein Segensgebet spricht.

Die Vermählung

In der Vermählung teilen Bräutigam und Braut aus freier Entscheidung und in rechtsgültiger Form mit, dass sie sich gegenseitig anvertrauen und annehmen. Sie gehen einen Bund miteinander ein und spenden sich so das Sakrament der Ehe – der Pfarrer assistiert den beiden „nur“ dabei.

Sakrament heißt übersetzt: Zeichen der Nähe Gottes. In einem Zeichen wird deutlich, was immer gilt, nämlich, dass Gott uns nahe ist. Wo Menschen ohne Wenn und Aber „Ja“ zueinander sagen ist das ein Bild für Gott, der sein „Ja“ zu einem jeden von uns immer spricht.

In der Regel spenden sich die Eheleute das Sakrament, indem sie sich gegenseitig die Vermählungsworte sagen: „N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau/ meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“ Es ist schön, wenn Sie sich diesen Text schon zur Vorbereitung einmal sagen – auch, damit er Ihnen vertraut

wird. Bitte lernen Sie ihn aber nicht auswendig, denn Sie werden am Tag der Hochzeit aufgeregt sein. Der Priester hält ihnen das Buch hin, Sie können den Text in Ruhe ablesen.

Die Vermählung wird durch das Ineinanderlegen der Hände und den Austausch der Ringe bekräftigt, wodurch auch die gegenseitige Hingabe und Annahme verdeutlicht wird. Während Sie sich gegenseitig die Ringe anstecken, sagen Sie jeweils: „Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Auch diesen Text können Sie aus dem Buch des Priesters ablesen.

Die Bestätigung der Vermählung

Indem der Pfarrer die aneinandergelegten Hände der Brautleute mit seiner Stola umwindet und selbst seine rechte Hand darauf legt, bestätigt er den Ehebund, der vor Gott und der Welt geschlossen wurde. Zugleich spricht er dem Bund Gottes Segen zu. Die Worte des Pfarrers machen deutlich, dass nicht nur er der Zeuge des Bundeschlusses ist, sondern die Trauzeugen sowie die ganze versammelte Gemeinde.

Mit den Worten Jesu „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen“ wird Jesus Christus als Zeuge angerufen.

Jetzt ist es an der Zeit, bei schöner Musik (instrumental oder ein Vortragsstück) einfach nur zu genießen. Dabei unterzeichnen die Trauzeugen das Ehevorbereitungsprotokoll.



Der feierliche Trauungssegen

Der Pfarrer singt oder spricht über das Brautpaar den Trauungssegen.

Die Fürbitten

Die Fürbitten, in denen mit- und füreinander gebetet wird, sind Gebete, Bitten an Gott für bestimmte Menschen, also zum Beispiel für das Brautpaar, die Familie, auch die verstorbenen Angehörigen – und auch für Menschen in Not, in Kriegs- und Krisengebieten. Am schönsten ist es, wenn Sie die Fürbitten selbst formulieren oder jemanden bitten, dies für Sie zu tun. Es sollen insgesamt etwa fünf bis sieben kurze Gebetstexte sein, die an Gott oder Jesus gerichtet sind und mit einem gemeinsamen Ruf (z.B. „Christus, höre uns“ worauf die Gemeinde antwortet: „Christus erhöre uns“) beschlossen werden. Die Fürbitten können von verschiedenen Personen gesprochen werden.

Einige Beispiele finden Sie auf unserer Homepage www.st-birgid.de. Wenn Sie nicht frei formulieren wollen, können sie Ihnen als Vorlage dienen.

Das Vaterunser

Das Vaterunser wird gemeinsam gebetet. Weil heute nicht mehr selbstverständlich vorausgesetzt werden kann, dass jeder den Text mitsprechen kann, empfiehlt sich das Abdrucken des Gebets im Liedheft

Das Danklied

Ein möglichst bekanntes und/oder einfaches Lied zum Mitsingen bietet sich an dieser Stelle an.

Das Gebet

Mit dem Schlussgebet beschließt der Pfarrer die gottesdienstliche Feier.

Die Kollekte

Es folgt der Hinweis auf die Kollekte. Am Ausgang stehen Körbchen bereit oder werden von den Messdienern gehalten. Die Anwesenden, die sich mit dem Brautpaar freuen, dürfen auch anderen eine kleine Freude bereiten und eine Spende in die Körbchen legen. Der Erlös kann für die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei, für ein Projekt der Pfarrei (z.B. das Waisenhaus in Namibia) oder auch für den Erhalt der Kirche sein.

Der Schlussegen

Im Schlussegen spricht der Pfarrer dem Brautpaar die Gnade Gottes zu und bestätigt den Lebensbund, den die Eheleute selbst geschlossen haben.

Der Auszug

Nach dem Segen ziehen alle aus der Kirche aus, das Brautpaar voran. Zum Auszug empfiehlt sich festliche Orgelmusik.





3.2 Ergänzungen

Auch andere Formen der Trauung sind möglich.

Die Kirchliche Trauung eines konfessionsverbindenden Paares („Ökumenische Trauung“)

Auf besonderen Wunsch eines konfessionsverschiedenen Brautpaares können sich Seelsorger beider Konfessionen an der Trauung beteiligen – dies ist sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche möglich. Ist die Trauung in der evangelischen Kirche beabsichtigt, bitten wir Sie, auch ein Gespräch mit dem zuständigen katholischen Seelsorger zu führen.

Anderer Formen der Trauung

Auch die Trauung in der evangelischen Kirche (ohne Beteiligung eines katholischen Seelsorgers) kann katholisch gültig sein. Sollten Sie diese Form wählen wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, um auch hier einen Termin für das Ehevorbereitungsgespräch zu vereinbaren.

Die Feier der Trauung innerhalb einer Messfeier ist nur im Einzelfall möglich. Sollten Sie in diese Richtung überlegen, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit uns auf.

4. Nützliche Hinweise

Das „Kirchenheft“

Viele Brautpaare fertigen für die Feier der kirchlichen Trauung ein kleines Heftchen an. Dies ist nicht nur eine schöne Erinnerung für das Brautpaar selbst und seine Gäste, sondern hilft auch zur Orientierung während der Feier. Auf dem Titelblatt kann neben einem schönen Motiv oder Bild des Brautpaares und weiteren Daten zum Anlass auch ein Trauspruch oder Motto abgedruckt werden. Innen sollte dann der Ablauf der Feier ersichtlich sein, so wie in diesem Heft unter 3.1 aufgeführt. Die Liedtexte sollten mit aufgeführt werden (am besten mit Noten, das erleichtert das Mitsingen), ebenso der Text des Vaterunser-Gebets. Alle weiteren Texte, z.B. die der Lesungen, oder auch die Fürbittgebete bitte nicht mit abdrucken, hier reicht die Überschrift und ggf. eine kurze Angabe zur Herkunft (oder die Stellenangabe des Bibeltextes). Auf der Rückseite können Worte des Dankes stehen.

Texte und Lieder zur Auswahl

Alle Texte finden Sie als Download zum Ausdrucken auf unserer Homepage www.st-birgid.de unter Sakramente/Ehe.

4.1 Biblische Texte

Die Erschaffung des Menschen Genesis 1,26–31

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt Genesis 2,18-24

Befehl, dass ich Erbarmen finde und mit ihr alt werde Buch Tobit 8,4-9

Alles hat seine Zeit Buch Kohelet 3,1–12

Das Hohelied der Liebe Hld 2,8-14, 16,3,1-4,4,1,7,12

Wohin du gehst, dahin gehe auch ich Rut, 16-19

Ich habe dich beim Namen gerufen Jes 43,1b-3a,7

Ich traue dich mir an auf ewig Hos 2,21-22

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst Röm 13,8-10

Die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält Kol 3,12-17

Hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts 1. Korinther 12,31-13, 8a

Die Liebe aus Gott 1. Johannesbrief 4,7-12

Liebt einander Eph 5,2.21-33

Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben,
sondern in Tat und Wahrheit 1. Johannesbrief 3,18–24

Ihr seid das Salz der Erde Matthäus 5,13-16

Sie werden ein Fleisch sein Matthäus 19,3-6

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst Matthäus 22,35-40

Vom Haus auf dem Felsen Matthäus 2,24-27

Die Begegnung mit dem Auferstandenen
auf dem Weg nach Emmaus Lk 24,13-35

Liebe als Gebot Johannes 15,12-17

Das Gleichnis vom Sämann Lk 8,4-15

Der Sturm auf dem See Matthäus 8,23-27

4.2 Fürbitten

Mehrere Beispiele stehen unter www.st-birgid.de (Sakramente/Ehe) zum Download bereit. Gerne dürfen auch eigene Fürbitten formuliert werden.

4.3 Lieder aus dem Gotteslob

Eröffnungsgesänge

Alles meinem Gott zu Ehren 455
Das ist der Tag, den Gott gemacht 329
Du hast uns, Herr, gerufen 715
Komm her, freu dich mit uns 519
Kommt herbei, singt dem Herrn 270
Lobe den Herren 392
Nun jauchzt dem Herren alle Welt 144
Singt dem Herrn ein neues Lied 409
Zu dir, o Gott, erheben wir 142

Zur Trauung

Gott liebt diese Welt 464
Herr, deine Güte ist unbegrenzt 427
Wer unterm Schutz des Höchsten 423
Wohl denen, die da wandeln 543
Liebe ist nicht nur ein Wort 842
Da berühren sich Himmel und Erde 858

Zur Danksagung

Danket, danket dem Herrn 406
Den Herren will ich loben 395
Herr, unser Herr 414
Lobe den Herren 392
Lobet und preiset, ihr Völker 408
Nun danket alle Gott 405
Nun danket all und bringet Ehr 403
Nun saget Dank und lobt 385
Nun singt ein neues Lied 551
Wäre Gesanges voll unser Mund 814
Dass du mich einstimmen lässt 389

Schlusslieder

Großer Gott, wir loben dich 380
Gott liebt diese Welt 464
Im Frieden dein, o Herre mein 216
Maria breit den Mantel aus 534
Nun danket alle Gott 405
Nun saget Dank und lobt den Herren 385
Sonne der Gerechtigkeit _ 481

5. Kirchen

Katholische Pfarrei St. Birgid Wiesbaden

Pfarrkirche St. Birgid

Birgidstraße 2a
65191 Wi-Bierstadt

Christ König

Borkestraße 4
65205 Wi-Nordenstadt

Herz Jesu

Schuppstraße 21
65191 Wi-Sonnenberg

Maria Aufnahme

Sigismundstraße 5
65205 Wi-Erbenheim

St. Elisabeth

Auf den Erlen 15
65207 Wi-Auringen

St. Stephan

Stuttgarter Straße 2
65205 Wi-Delkenheim



6. Checkliste

Ihre persönlichen Notizen

So früh wie möglich:

Termin festlegen & Kirche reservieren

Organist/Musiker anfragen

Traupfarrer/Diakon ansprechen

Maximal sechs Monate vorher:

Taufbescheinigung in der Taufpfarrei beantragen

Gottesdienst vorbereiten
(Texte und Lieder auswählen)

Sprecher für Lesung und Fürbitten
auswählen und anfragen

Termin mit dem Traupfarrer/Diakon

Einen Monat vorher:

Terminabsprache um Kirche
zu schmücken

[illegible][illegible]

Kontakt

Katholische Pfarrei St. Birgid Wiesbaden

Zentrales Pfarrbüro

Borkestraße 4

65205 Wiesbaden

0 61 22/58 86 70

info@st-birgid.de

www.st-birgid.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 9 – 12 / 14 – 17 Uhr

Fr 8 – 12 Uhr

Bankverbindung:

IBAN DE25 5109 0000 0020 1902 13

Fotos:

Gabby Orcutt/unsplash (3), Anne Goerlich-Baumann (1, 4, 5, 8, 10, 12, 14),

Lioba Czichos (2, 6, 7, 9, 11, 13, 15)

Gestaltung:

Lioba Czichos, Handmade individuelles Design, Liobashand@web.de

